

Rangierarbeiter und Politiker

Tafel im Güterbahnhof erinnert an den 1993 verstorbenen Magistraten Clemens Meienberg

RUPY ENZLER

Clemens Meienberg, der als Rangierarbeiter und engagierter Sozialdemokrat 1941 in den Kantonsrat gewählt wurde, dieses Parlament in den Jahren 1945 und 1946 präsidierte, schrieb von 1947 bis 1970 auch Geschichte als Regierungsrat. Zudem war der Sanitäts- und Forstdirektor in den Jahren 1957/1958 und 1969/1970 Landammann und damit Regierungspräsident des Kantons Zug. Dieser Tage hat Hans Opprecht, Präsident des Vereins Industriepfad Lörze, in Anwesenheit von Vertretern aus Wirtschaft, Kultur und Politik auf der Südseite des einstigen Güterbahnhofs, die unter anderem zu den Wirkungsstätten von Clemens Meienberg zählte, eine Erinnerungstafel enthüllt. Sie ist mit «Eine Zuger Tellerwäscherkarriere» überschrieben und hält die Geschichte des

Menzinger Sohnes eines Knechts, des gelehrten Sattlers, des später als Rangierarbeiter wirkenden Sozialdemokraten fest, der es schliesslich bis an die Spitze des Zuger Kantons-

«Die Tafel enthält die Geschichte einer Zuger Tellerwäscherkarriere.»

HANS OPPRECHT

parlaments und der Regierung schaffte, Meienberg, der sich als mutiger und ebenso tatkräftiger wie scharfsinniger Politiker profilierte, schaffte es auch an die Spitze des Gewerkschaftskartells des Kantons Zug sowie des Rangierpersonalverbands der Zuger Sektion. Als Rangierarbeiter der Bahn stellte er die Züge für die Weiterfahrt bereit. Meienberg stellte Weichen bei der Bahn und in der Politik.



Zuger Sanitätsdirektoren unter sich: Urs Birchler (links) von 1967 bis 1998, Clemens Meienberg von 1947 bis 1970 und Thomas Fraefel von 1971 bis 1986.

FOTOS ARCHIV UND RZ



Hier stellte Gleisarbeiter Clemens Meienberg die Weichen, rechts der Güterbahnhof, der heute als Ökihof und als Brockenhaus der Frauenzentrale dient.